

Wollen wir eine Autobahn durch „Green-City“ ?

Andere Städte werden autofrei.

Freiburg plant einen Autobahnvollanschluss mitten in der Stadt.

Das ist kein zukunftsfähiges Mobilitätskonzept!



Wir sind besorgte Freiburger Bürger*innen, die sich aktiv für eine sofortige Verkehrswende einsetzen, auch weil wir den täglichen Dauerstau von Sattelschleppern, LKWs und Pendlern auf der B31 nicht mehr ertragen können. Im „forum dreisamufer“ wollen wir uns sachkundig machen und uns in die politische Diskussion einmischen.

Denn

- Wir fordern von Stadt und Regierungspräsidium ein **Mobilitätskonzept**, das rasch greift und den dramatischen Klimaveränderungen entgegenwirkt und die Auflagen des Klimaschutzgesetzes erfüllt: 40% weniger Diesel und Benzinverbrauch bis 2030!
- Wir erwarten endlich **Transparenz** über Planungsstand, Gestaltung und Kosten des projektierten Stadttunnels.
- Wollen wir wirklich einen **Autobahnvollanschluss** an der Ganter-Brauerei mitten in der Stadt? Und: welche Belastungen für die ganze Stadt bringen mindestens 10 Jahre Großbaustelle links und rechts der Dreisam?
- Ist ein Stadttunnel, der frühestens 2040 fertig sein würde, angesichts drängender Probleme wie Klimaveränderung und Ressourcenverbrauch nicht blanker **Anachronismus**?
- Ein Stadttunnel übrigens, bei dessen Bau die Stadt Freiburg und das Regierungspräsidium (RP) nur noch Statisten sein werden. Planung, Ausführung und Finanzierung wird die neue „Autobahn GmbH des Bundes“ mit Sitz in Berlin zum 1.1.2021 übernehmen.

Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten.

- Daher gilt es unverzüglich zu handeln.
- **Durchfahrverbot** für Transitverkehr über 12 Tonnen zwischen A5 und Donaueschingen. Güterverkehr muss auf die Schiene und auf bestehende Autobahnen!
- Stopp des geplanten weiteren Ausbaus der B31 zwischen Kaiserstuhl, Freiburg und Donaueschingen zur **„Schwarzwaldautobahn“**.
- Deutlich verbesserte Mobilitätsangebote und ÖVPN in Freiburg und Region basierend auf einem **zukunftsfähigen Mobilitätskonzept**.

Als forum dreisamufer werden wir Informationsveranstaltungen durchführen und die Vernetzung mit Akteuren aus Stadt, Region und Land vorantreiben. Denn es handelt sich nicht um ein Anliegerproblem! Die Notwendigkeit Mobilität neu zu denken, betrifft uns alle.